

Eine schwäbische Firma entwickelt durch Solarenergie beleuchtete Sitzbänke für den öffentlichen Raum

Eine Lichtidee voraus

Sitzbänke von Nusser: Sie sind die Ruhepunkte im Leben einer Stadt und keineswegs ein Relikt alter Zeiten. Denn schon seit Jahren geht der Trend zunehmend dahin, den Bänken im öffentlichen Raum ein junges und zeitgemäßes Aussehen zu verleihen – eine Entwicklung, die von den Design-Bänken der Traditionsfirma maßgeblich mitbestimmt wurde.

Doch der Betrieb präsentiert jetzt eine weitere Neuheit. Gab es bereits vorher schon Bänke mit LED-Licht, wurde dieses Prinzip nun weiterentwickelt: Die erste Bank für Stadt, Park oder Garten mit autarker Lichtquelle. Die bautechnische Lösung dank Solartechnik ist die eigentliche Innovation der Techniker und Ingenieure des Unternehmens. Die leuchtenden Objekte der Ruhe können nun bequem und frei von Beschränkungen überall von Städten oder Gemeinden als dekoratives Element platziert werden. Wie von Geisterhand verzaubert sie Straßen, Höfe, Plätze, Gebäude, Gärten oder Parks mit den leuchtenden Bänken und setzen sie lichtmalerisch kunstvoll in Szene.

Ein Sensor schaltet das Licht automatisch ein

Einzigartig ist so der praktische Nutzen der Neuentwicklung, der gleich mehrfach „einleuchtet“: Die aufwändige und zusätzliche Versorgung mit Strom ist nicht mehr vonnöten. Die Installation ist schlicht und einfach. Einmal aufgestellt – schon strahlt des Nachts die Bank aus sich heraus! Für den Betrieb des Lichts fallen

dabei dank der Solartechnik keine weiteren Kosten an. Der unauffällige Einbau der technischen Bauteile garantiert über dies sicheren Schutz vor Vandalismus – auch und gerade an entlegenen Ecken.

Der technische Clou der Innovation besteht in der Entwicklung eines Bauteiles, das am Rande der Sitzbank – sehr dezent – in eine Leiste integriert wurde. In dieser technischen Komponente befindet sich ein Photovoltaik-Modul, an deren Oberseite Solarzellen eingegossen wurden. An der Unterseite des Moduls sitzt ein gegen Wasser und Witterung geschützter Akku und speichert den Solarstrom. Ein Gehäuse aus Aluminium schützt das System indes vor Beschädigungen von außen.

Die LED-Lichtleiste selbst ist mithilfe einer verdeckten Kabelführung an der Unterseite der Sitzfläche angebracht. Das LED-Licht arbeitet im Niedervoltbetrieb (24 Volt) mit etwa 2 Watt Lichtstärke. Über einen integrierten Sensor schaltet sich das Licht automatisch bei Dämmerung ein und leuchtet je nach Ladezustand des Akkus die ganze Nacht. Durch die Ausstattung mit weißen oder blauen Dioden lassen sich zudem unterschiedliche Lichtstimmungen für die Bank erzeugen.

Die technische Neuerung gibt es in zwei Variationen: Als LED-Modell für die beiden Flachstahl-Bankreihen Dessau (Dessau LED I) und Plaza (Plaza LED I). Das moderne, reduzierte und kubistisch geprägte Design der beiden Sitzbänke schmiegt sich nahtlos ein in den Chic der aktuellen Trends von Architektur und Design – ob nun mit oder ohne

Lichttechnik. Dank der Lichtquelle schweben die formschönen Bänke erhaben wie auf einer Lichtwolke. Auch für weitere Bankmodelle der Firma lässt sich die LED Option auf Nachfrage hin realisieren.

Mit der technischen Lösung stößt das Traditionshaus aus dem schwäbischen Winnenden indes eine Reihe neuer Entwicklungstüren auf. Ein autark leuchtender Fahrradständer mit LED-Licht ist derzeit in Arbeit. Die Freunde dieser umweltgerechten Mobilität wird es freuen. Denn zum schönen Schein gesellt sich wiederum der Nutzen: Mehr Schutz vor Diebstahl und ein besseres Handling im Dunkeln sind ihnen gewiss.

Beleuchtete Fahrradständer sind bereits in Planung

Zum Hintergrund: Die 1935 gegründete Wilhelm Nusser GmbH & Co in Winnenden bei Stuttgart ist das Stammhaus einer national wie international agierenden Firmengruppe, die sich auf die Stadt- und Außenmöblierung spezialisiert hat. Die Schwerpunkte des Sortiments sind hochwertige Landschafts- und Gartenbänke, Abfallerimer sowie Sperrposten und Fahrradständer. Die Produktion ist handwerklich und nachhaltig geprägt. Die hohe Qualität aus einem familiengeführten Unternehmen, Verwendung natürlicher Rohstoffe und innovative Produkte bestimmen die Firmenphilosophie. Dies wurde in jüngster Zeit durch zahlreich erhaltene Auszeichnungen und Design Awards bestätigt.

> ULRICH TRÄGER



Die blau oder weiß beleuchteten Sitzbänke werden nur durch Solarstrom betrieben. Sie schalten sich abends automatisch ein und leuchten je nach Ladezustand des Akkus die ganze Nacht. FOTOS NUSSE

Wie aus nicht bepflanzbaren Orten grüne Oasen werden

Der mobile Garten

Ein Stück Natur im urbanen Raum: Der „Mobile Garten“ von Sineu Graff. Er ist die Lösung für Orte, die nicht direkt bepflanzt werden können. Der Garten ist eine Mischung aus Formen, Pflanzen und Sitzmöbeln. Er ist in allen Bereichen individuell zusammenstellbar und schafft dadurch ein einmaliges Objekt. Die Ausstattung erfolgt auf Zeit und bietet ein Platz für Ruhe oder eine Kulisse für Veranstaltungen. Alle Module sind leicht auf- sowie abbaubar und können dabei neu miteinander kombiniert werden. Zudem bietet

der Garten viele (Wieder-)Verwendungsmöglichkeiten. Für eine optimale Einbindung in den städtischen Raum, kann zwischen vier Kombinationen ausgewählt werden: „Historisch“, „zeitgenössisch“, „aktiv“ oder „ländlich“ mit Kornblumen und blühenden Gräsern. Zusätzlich erzeugen Bambus und Steinarrangements ein ländliches Ambiente. Durch die Farbgestaltung, Holz- und Stahlkomponenten, Wasserflächen sowie Fontänen, verwandeln die mobilen Gärten eintönige Böden in belebte Plätze. > BSZ

elements

stadtmöblier

urbanes leben gestalten

Mehr Lebensqualität durch Stadtemarketing

Erfolgreiches Stadtemarketing fördert nicht nur Tourismus und lokale Wirtschaft, sondern auch die Lebensqualität der Bürger. Eine attraktive Stadt zieht Besucher ebenso an wie neue Bewohner. Mit elements gestalten Sie den öffentlichen Raum wirksamer. So werden Straßen und Plätze zu Orten, an denen man sich gerne aufhält.

Partner of
breincobulefuture

www.nuedling.de

Fahrradparksysteme können ein echter Blickfang sein – gute Anbieter kombinieren diese sogar mit Luftpumpen

Willkommen bei der Luftpumpenstation

Fahrrad fahren ist „in“, sowohl in der Freizeit als auch für Arbeitnehmer als Alternative zum Auto oder öffentlichen Nahverkehr. Vor allem E-Bikes, also mit Strom betriebene Fahrräder, werden für diesen Zweck immer beliebter. Städte und Firmen tragen diesem Trend Rechnung, indem sie damit werben, besonders fahrradfreundlich zu sein und sichere Fahrradparksysteme, Überdachungen und Services rund ums Fahrrad anzubieten.

Initiativen, Verbände und Unternehmen stellen das Thema Fahrradfreundlichkeit in den Mittelpunkt ihrer Aktionen. „Mit dem Rad zur Arbeit“ hieß die diesjährige Sommeraktion des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und der Krankenkasse AOK, unterstützt durch die Bundesregierung. Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V., kurz B.A.U.M., zeichnet aktuell im November wieder Unternehmen, Behörden und Einrichtungen aus, die sich bei ihren Mitarbeitern für eine verstärkte Fahrradnutzung einsetzen. Die Aktionen wollen den Stellenwert des Fahrrads als klima- und umweltverträgliches Verkehrsmittel in Unternehmen erhöhen und Verbesserungspotenziale aufzeigen. Kriterien sind zum Beispiel sichere Fahrradparksysteme und Überdachungen, die Bereitschaft der Mitarbeiter zum Radfahren oder auch Zusatzangebote wie fest installierte Luftpumpen und Reparaturservices.

ADFC prüft auf Sicherheit und Komfort Fahrradparksysteme, an die das Fahrrad diebstahlssicher angeschossen werden kann. Diese fördern zum einen die Verkehrssicherheit und erhöhen zum anderen die Attraktivität einer Stadt. Ungeordnet und unsicher abgestellte Fahrräder müssen nicht sein, denn Fahrradständer und Unterstände können ohne



Fahrradständer und Luftpumpenstation in einem. FOTO BELLINGHAUSEN

viel Aufwand an nahezu jede räumliche Situation angepasst werden.

Moderne und qualitativ hochwertige Fahrradparksysteme erfüllen hohe Anforderungen: Sie müssen robust und sicher vor Vandalismus sein, sommers wie winters allen Wetterlagen trotzen und die Fahrräder müssen sich sicher, bequem und zügig anschließen lassen. Um Städten, Kommunen und Firmen bei der Anschaf-

fung von Fahrradparksystemen eine Entscheidungshilfe zu geben, testet der ADFC regelmäßig Fahrradparker auf ihre Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit. Nur Fahrradabstellanlagen, die die strengen Prüfungen bestehen, erhalten das Prüfsiegel „ADFC-empfohlene Qualität“. Jeder Fahrradfahrer merkt ganz schnell bei der Benutzung, ob er sein Rad an einem richtig guten Fahrradständer anschließt. So

Fahrradständer erhöhen die Attraktivität einer Stadt

Fahrradständer vermitteln ein geordnetes Bild und sind zuweilen durch ihre innovative Formgebung ein richtiger Blickfang. Sie sorgen dafür, dass Radfahrer ihre Fahrräder nicht kreuz und quer ab stellen, sondern geordnet auf die dafür vorgesehene Fläche. Die Umgebung wirkt dadurch viel aufgeräumter und gepflegter. Besonders fahrradfreundliche Städte installieren an Plätzen mit Unterständen und Fahrradparksystemen gerne fest installierte Standluftpumpen für ihre Bürger. Man findet sie auch auf öffentlichen Plätzen, vor Behörden, Universitäten, Fahrrad-Parkhäusern und Hotels. Auch der Einzelhandel und fahrradfreundliche Unternehmen können ein Zeichen für mehr Radverkehr und Service setzen und fest installierte Luftpumpen an ihre Fahrradständer vor das Gebäude postieren, damit Fahrrad- oder E-Bike-Fahrer ihre Reifen einfach und kostenlos mit Luft füllen können. Der Fahrradparker wird somit auch zur willkommenen Luftpumpenstation. > GERHILD BELLINGHAUSEN